

Von allem ein bisschen mehr

Going that little bit further

Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Schnaithmann Maschinenbau AG
Occupational safety and health at Schnaithmann Maschinenbau AG

Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Schnaithmann Maschinenbau AG

Von allem ein bisschen mehr

Teamgeist und Einsatzfreude, ein motivierendes Umfeld und kurze Entscheidungswege – das sind Eigenschaften, die die Schnaithmann Maschinenbau AG aus Remshalden bei Stuttgart auszeichnen. Hierzu gehört nicht nur die fachliche Kompetenz im Bereich des Maschinen- und Anlagebaus, sondern auch der Arbeits- und Gesundheitsschutz, für den Karl Schnaithmann vorbildlich sorgt.

Karl Schnaithmann, der vor 23 Jahren das Unternehmen gegründet und es 2001 in eine AG umgewandelt hat, gehört zu denen, die jeden Morgen durch den Betrieb gehen, seinen Mitarbeitern die Hand schütteln und immer Zeit für ein kurzes Gespräch haben. Und er sagt Sätze wie: „Der Erfolg kommt wirklich durch die Menschen, alleine kann man die Welt nicht abdecken. Deshalb ist es uns wichtig, dass es den Leuten bei uns gut geht,

dass wir deren Gesundheit erhalten und langfristig zum Erfolg beitragen können.“ Und man nimmt es ihm ab. Mit 15 Mitarbeitern hat er angefangen und sich kontinuierlich gesteigert – heute sind es 120 Mitarbeiter und 11 Auszubildende. Die Schnaithmann AG gliedert sich in einen klassischen Handelsbereich und den Maschinen- und Anlagenbau. Kunden sind u. a. namhafte Automobilzulieferer, für die das Unternehmen Fertigungsanlagen konstruiert. Die Entwicklung, die Schnaithmann in den letzten 10 Jahren genommen hat, lässt sich schon rein äußerlich am kontinuierlichen Wachstum des Firmenareals ablesen: Kaum ein Jahr, in dem nicht eine neue Produktionshalle oder ein Bürotrakt bezogen werden musste. Es ist diese familiäre Atmosphäre, die auch für uns regelrecht spürbar ist, als wir das

Werk besichtigen. „Was uns mehr als die Produkte vom Wettbewerb unterscheidet,“ führt Karl Schnaithmann weiter aus, „ist unser Umgang mit den Mitarbeitern; wenn mal etwas nicht so klappt, dann brauchen wir Leute vor Ort bei den Kunden, die solche Sachen regeln; die so genannten ‚weichen‘ Faktoren brauchen auch wir in unserer Branche fast mehr noch, als das in der Vergangenheit der Fall war – die entscheiden über Erfolg oder Misserfolg.“ Sich auch die Frage zu stellen, wie ein Produktionsbetrieb so automatisiert werden kann, dass die Menschen noch ausreichend Arbeit haben und zufrieden sind, ist auch Aufgabe des Unternehmers. Und der sympathische und engagierte Schwabe ist davon überzeugt, dass man mit dieser Einstellung natürlich auch Geld verdienen kann!

Hier hat der Mensch einen Wert

Hier hat der Mensch einen Wert

Jürgen Präger, B-A-D-Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Schnaithmann und bereits seit 1999 für das Unternehmen tätig, kann dies nur bestätigen: „Diese Einstellung den Mitarbeitern gegenüber spiegelt sich auch im Arbeitsschutz wider. Der Stellenwert, den der Arbeitsschutz hier genießt, ist außergewöhnlich hoch. Arbeitsschutz wird gelebt und vorgelebt.“ Und die B-A-D-Arbeitsmedizinerin Dr. Brigitte Anger ergänzt: „Das ist ein gutes Gefühl, wenn man hierher kommt, denn hier hat der Mensch einen Wert.“ So gibt es bei Schnaithmann nicht nur die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Anzahl an Ersthelfern, sondern weit aus mehr, nämlich 17. Paul Singer, betriebsinterne Fachkraft für Arbeitssicherheit ergänzt: „Dieses Jahr haben wir einen Defibrillator angeschafft und die Mitarbeiter daran geschult.“ Singer ist Ansprechpartner im Betrieb, der für die Aufgabe der Fachkraft für Arbeitssicherheit freigestellt worden ist, also 8 Stunden am Tag für die Sicherheit der Mitarbeiter und für die Maschinensicherheit verantwortlich ist.

„Natürlich kommen auch Mitarbeiter auf uns zu und sagen z. B., dass sie Gehörstöpsel bei der Montage brauchen zum Aussägen eines Alukanals. Es wurden Hubtische angeschafft, mit denen man Kisten hochfahren lassen kann, oder einen Hebekran, damit die schweren Profile nicht hochgehoben werden müssen.“

Mit Montagearbeitsplätzen, die veränderbar sind, kann man den Mitarbeitern die Belastungen und Gefährdungen so weit wie möglich nehmen. Hierfür finden Betriebsbegehungen gemeinsam mit Frau Dr. Anger und Herrn Präger statt, bei denen auch Gefährdungs- und Belastungsbeurteilungen gemacht werden. Die Arbeitsplätze werden dem Menschen angepasst, nicht umgekehrt.

Darf's ein bisschen mehr sein?

Neben den regelmäßigen arbeitsmedizinischen Vorsorge-Untersuchungen zu Lärm, Bildschirm-Vorsorge oder Hautproblematik bietet Dr. Brigitte Anger im Auftrag der Geschäftsleitung bei den einzelnen Untersuchungen

zusätzlich Stoffwechseluntersuchungen an: Blutzucker, Fettstoffwechsel, Herz-Kreislauf-Beratung. Außerdem gibt es Impfaktionen, wie die Zeckenschutzimpfung, bei der mehr als die Hälfte der Belegschaft mitgemacht hat. „Herrn Schnaithmann war es wichtig, seinen Beschäftigten dies anzubieten. Wir sind hier ein Zeckengebiet, deshalb macht das Sinn. Genau wie die Grippeimpfungen immer im Herbst, gerade für Mitarbeiter, die viel auf Montage sind. Die Mitarbeiter sind nur kurz vom Arbeitsplatz weg, müssen deswegen nicht extra zum



Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Schnaithmann Maschinenbau AG

Von allem ein bisschen mehr

Arzt gehen. Viele schätzen das.“ Auch die sehr geringen Unfallraten und Fehlzeiten sprechen für die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung. Dr. Anger dazu: „In den Fehlzeiten drückt sich sicherlich das gute Arbeitsklima hier aus.“ Da ist es nicht weiter verwunderlich, dass es bei Schnaithmann kaum Fluktuation gibt.

Da die Kunden des Unternehmens immer mehr ins Ausland gehen, werden die Mitarbeiter mit Englisch- und Französischkursen für neue Herausforderungen fit gemacht. Apropos fit: Wer ein Fitness-Studio besuchen möchte, bekommt 20 % der Kosten von

Schnaithmann erstattet. Zusätzlich wird im Betrieb regelmäßig ein Gymnastikkurs angeboten. Doch das ist noch nicht alles. „Im Winter gibt es eine Skiausfahrt, im Sommer gab es eine Fahrt auf dem Neckar, außerdem organisiert die Geschäftsleitung Bowling-Turniere und Musical-/Variété-Besuche.“ sagt Paul Singer. Da ist es wie selbstverständlich, dass für die Mitarbeiter die Getränke zum Essen gestellt werden und dass es in der Kantine Obst für jeden gibt – umsonst. „Das Wohlfühlklima wird von Herrn Schnaithmann vorgelebt. Die Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen und da sagen sie sich dann

schon hin und wieder, jetzt kann man auch mal eine Stunde länger bleiben.“ Gibt es eigentlich noch Planungen für die Zukunft? „Ja“, sagt Jürgen Präger, „das Unternehmen möchte demnächst im Rahmen seines betrieblichen Gesundheitsmanagements einen Gesundheitstag organisieren.“ Das glauben wir gerne. Hier steht der Mitarbeiter an oberster Stelle. Und dankt es dem Unternehmen mit äußerster Zufriedenheit und Motivation. Vorbilder sind eben durch nichts zu ersetzen.

Weitere Infos / Further information
praeger@bad204.bad-gmbh.de



Die Schnaithmann AG

Funktionelle Einzelarbeitsplätze einrichten und intelligent verketten? Eine Bandanlage mit vielen Montage-, Mess- und Prüfstationen konstruieren? Die Endmontage mit speziellen projektbezogenen Komponenten optimieren? Basis für nahezu alle Schnaithmann-Projekte ist das FPS, das Flexible Profilsystem, das im Laufe der Jahre zu einem der effizientesten Aluminium-Profilsysteme auf dem Markt ausgebaut und weiterentwickelt wurde. Die große Auswahl an Profilquerschnitten erlaubt eine genaue Abstimmung auf unterschiedliche Erfordernisse: Schutzverkleidungen für Maschinen, Roboterzellen, Montage- oder Bearbeitungseinheiten. Individuell, flexibel, schnell montiert. Besonders bei der Realisierung komplexer Fertigungsanlagen oder flexibler Arbeitsplatzkonzepte zeigen sich die Vorteile des Systems.

Das Modulare Transfersystem MTS besteht aus hochwertigen Standardelementen, u. a. wird das FPS eingesetzt, mit dem die vielen unterschiedlichen Aufgaben gelöst werden, die sich in der Materiallogistik stellen. Hierbei können fügende Prozesse, Prüf- und Verpackungsvorgänge oder Serviceabläufe genauso unterstützt werden wie die Teile-Zu- und Abfuhr in der spannenden Produktion.

www.schnaithmann.de



Going that little bit further

Occupational safety and health at Schnaithmann Maschinenbau AG

Team spirit and dedication, a motivating environment and fast decision-making – these are the factors that make Schnaithmann Maschinenbau AG from Remshalden, near Stuttgart, stand out from the rest. As well as the company's expertise in mechanical engineering and plant construction, the field of occupational safety and health, managed in an exemplary manner by Karl Schnaithmann, plays a key role.

Karl Schnaithmann, who founded the company 23 years ago and turned it into a public limited company in 2001, is one of those employers who walk through the company every morning, shake hands with their employees and always have time for a chat. And he says things like, "Success really does come from people; you can't do everything on your own. That's why it's important to us that our people enjoy working here, that we keep them healthy and ensure a long-term contribution to the company's success." And he really sounds like he means it. He started out with 15 employees and kept expanding – today, there are 120 employees and 11 trainees. Schnaithmann AG consists of a commercial section and a mechanical engineering/plant construction section. The company's customers include top-name automotive com-

ponent suppliers, for which it builds manufacturing plant. To see how far Schnaithmann AG has developed in the past 10 years, one need look no further than the company's grounds – hardly a year goes by without a new production building or new offices having to be opened. We can really sense the family atmosphere as we tour the site. "What makes us stand out from the competition more than our products," says Karl Schnaithmann, "is our attitude towards with our employees. If one of our customers has a problem, we need to be able to send them people who can sort it out. Just like in other sectors, we need soft factors almost more than in the past – they decide whether we sink or swim." Schnaithmann is also responsible for thinking about how a production facility can be automated in such a way that the employees still have sufficient work and are satisfied. And the amiable and committed businessman is convinced that this approach is a sure-fire way to make money!

A place where people are valued

Jürgen Präger, a B-A-D safety specialist who has been working at the company since 1999, confirms that the focus is on people: "This attitude towards the employees

Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Schnaithmann Maschinenbau AG

Von allem ein bisschen mehr

is also reflected in the occupational safety and health activities. The priority given to occupational safety and health here is unusually high. OSH activities are performed throughout the company, from top to bottom." And B·A·D occupational physician Dr Brigitte Anger adds, "It's a good feeling when you come in here because it's a place where people are valued." For instance, Schnaithmann has 17 first aiders – much more than the number stipulated by law. Says Paul Singer, the company's internal safety specialist, "This year we bought a defibrillator and gave the employees training on how to use it." Singer has been given leave from his normal duties in order to act as the internal safety specialist. As such, he is responsible eight hours a day for the safety of the workers and for machinery safety. "Of course, employees also come to us and say, for example, that they need earplugs when sawing an aluminium duct. We have purchased elevating platforms for lifting crates and a hoist so that employees don't have to lift the heavy profiles themselves."

With the company's adjustable assembly workstations, the physical strain and hazards for employees can be reduced as much as possible. To this end, workplace inspections are carried out with Dr Anger and Mr Präger, during which hazard assessments are also conducted. The workstations are adapted to the people, not the other way around.

A bit more than the norm

Dr Brigitte Anger has also been commissioned by the

management to offer metabolism tests to employees when they attend the periodic occupational health screenings for problems related to noise, screen work and skin complaints. The metabolism tests entail checking blood sugar, lipid metabolism and giving advice on cardiovascular issues. There are also vaccination drives such as the vaccination programme against tick bites, in which more than half of the workforce took part. "Mr Schnaithmann considered it important to offer these vaccinations to his employees. We have a lot of ticks in this region so it makes sense. Just like the flu vaccinations which always take place in the autumn – they're especially important for workers who are often outdoors assembling plant. The employees only have to leave their workplace for a short time and they don't have to go to the doctor just to have the vaccination. Many of them appreciate that." The very low accident and absence rates are also a sign of the quality of the occupational safety and health services. Says Dr Anger, "The absence rates definitely reflect the good work atmosphere here." And so it comes as no surprise that there is hardly any staff turnover at Schnaithmann AG.

Since the company's customers are increasingly operating abroad, English and French courses are offered so that employees can enhance their "linguistic fitness" for new challenges. And talking of fitness: workers who join a gym get 20 per cent of the cost back from Schnaithmann. An exercise class is also held at the company on a regular basis – but that's not all. "In the winter, we go on a ski trip, in the summer we had a trip on the River

Neckar and the management also organises bowling contests and outings to musicals and variety shows," says Paul Singer. So it's natural for the company that it supplies drinks for the workers' meals and that the canteen provides fruit for everyone – free of charge. "Mr Schnaithmann actively promotes the atmosphere of well-being. The employees feel part of the company and so it often happens that they stay an hour longer of their own accord." So does the company have any plans left for the future? "Yes," says Jürgen Präger, "the company is looking to organise a health day in the near future as part of its workplace health management activities." That doesn't surprise us. The employees are the number one priority here. And they show their gratitude to the company with an extremely high level of satisfaction and motivation. There's nothing better than a good example to look up to.

Weitere Infos / Further information
praeger@bad204.bad-gmbh.de

Schnaithmann AG

Installation and intelligent linking of functional workstations? Construction of a conveyor system with numerous assembly, measurement and testing points? Project-specific components to optimise the final assembly process? Almost all Schnaithmann projects are based on the FPS, the "Flexible Profile System", which has been developed and enhanced over the years to become one of the most efficient aluminium profile systems on the market. The wide selection of cross sections means that products can be tailored exactly to different requirements: protective panels for machinery, robot cells, assembly or processing units. They're assembled individually, flexibly and swiftly. The advantages of the system become particularly apparent when building complex production facilities or flexible workplaces.

The Modular Transfer System (MTS) consists of high-quality standard elements, including the FPS, which is used to solve the wide variety of tasks in the area of material logistics. The system can support joining, testing, packaging and service processes as well as the feeding in and out of parts in metal-cutting work.

www.schnaithmann.de

